

Was passiert, wenn die Wiederholungsklausur wieder zu schlecht wird?

Beitrag von „dakks“ vom 29. Oktober 2024 12:28

Hallo liebe Kollegen,

Ich möchte zunächst darauf hinweisen, dass ich mir durchaus darüber im Klaren bin, dass bei Klassenarbeiten, die zu schlecht ausgefallen sind, eine Mitschuld des Lehrers erst mal recht nahe liegt. Es ist in diesem Fall aber schon ziemlich eindeutig - auch Einschätzung von Fachkollegen, die die Parallelklassen unterrichten sowie Kollegen andere Fächer, die in der gleichen Klasse unterrichten -, dass das Ergebnis der [Klassenarbeit](#) nicht mein Fehler ist.

Hier jetzt also zu der Situation:

Die Klasse ist eine 12. Klasse Fachoberschule und ich habe sie in Deutsch. Es gibt nur einen "Deutschen" und die Schüler kommen insgesamt aus einem sozial-schwachen Umfeld - das ist jetzt nicht diskriminierend gemeint, aber es ist ja eindeutig belegt, dass diese Attribute einem den Erfolg im deutschen Schulsystem erschweren, daher sage ich es.

Die Klasse ist sehr freundlich und wir kommen auch so gut miteinander klar, sie stören nicht und verhalten sich auf den ersten Blick recht unauffällig. Es gibt allerdings sehr hohe Fehlzeiten, meist sitze ich zu Beginn des Unterrichts erst einmal vor weniger als der halben Klasse - wir haben immer die ersten beiden Stunden. Ein paar Schüler trudeln im Laufe der nächsten halbe Stunde noch ein, ein gutes Drittel fehlt aber in der Regel. Hausaufgaben werden nicht, die Schüler bringen ihr Material nicht mit. Einige schlafen und sind mit anderen Dingen beschäftigt. Wir haben jetzt die erste [Klassenarbeit](#) geschrieben und ich möchte mal behaupten, dass ich die Schüler sehr zielführend auf die [Klassenarbeit](#) vorbereitet habe. Thema war Sachtextanalyse und wir haben Schritt für Schritt jeden einzelnen Punkt "zusammen" erarbeitet und besprochen, ich habe die Ergebnisse auch stets auf dem Schulportal hochgeladen. In der [Klassenarbeit](#) durften die Schüler auch verschiedene Hilfen verwenden, z.B. das AB mit der Struktur der Analyse, auch eine Übersicht zu Rhetorischen Mitteln durften sie benutzen. Ich habe zudem einen recht kurzen und meines Erachtens verhältnismäßig leichten Text rausgesucht (37 Zeilen Text für 90 Minuten Klausur). Die Schüler haben zum Großteil einen Fehlerquotient von 10 und höher. Entsprechend gibt es natürlich auch noch Abzug für Stil und Ausdruck. Inhaltlich kam fast nichts. Viele Schüler haben mir weniger als 150 Wörter abgegeben, das war meist nur ein Einleitungssatz und eine "Inhaltsangabe", also im Prinzip eine Nacherzählung, obwohl wir auch das ausführlich im Unterricht noch mal behandelt haben und ich den Schülern bei der Klausur auch sagte, dass sie sich auf 5 Sätze konzentrieren sollten.

Der Schnitt war unterirdisch. 17 mal 0 Punkte, wobei davon einige im Prinzip -2 hätten, wenn es möglich wäre. Ich habe noch nie eine Klassenarbeit wiederholt, aber jetzt muss ich es machen.

Eine langjährige Kollegin, die viel in der FOS unterrichtet, sagte mir, dass sie im Prinzip jede Arbeit der letzten Jahre hätte wiederholen müssen, wenn sie diese nicht als Vergleichsarbeit schreiben würde: Sie hat mehrere Klassen und auch Klassen mit einem ganz anderen Schwerpunkt, in denen Schüler mit ganz anderem sozialen Background sind. So konnte sie durch die "guten" Klassen immer die negativen Leistungen der anderen ausgleichen. Das kann ich jetzt leider nicht, ich habe nur diese Klasse. Obwohl wir jetzt mit dem anderen Thema begonnen haben, was für die SuS wohl noch schwieriger wird, habe ich jetzt noch mal 2 Doppelstunden eine Wiederholung der zentralen Punkte gemacht und einen Nachholtermin für nächste Woche angesetzt. Es würde mich aber wirklich nicht überraschen, wenn die nächste Klassenarbeit ähnlich ausfallen würde wie diese hier.

Was macht man in so einer Situation? Muss ich die Klassenarbeit noch mal wiederholen, wenn sie wieder so ausfällt? Der Schwerpunkt der Schüler ist ein ganz anderer und ich möchte mein Fach da jetzt nicht wichtiger machen, als es für die Schüler vielleicht ist, aber ich kann eben auch aus 0 Punkten nicht einfach 5 machen...

Edit: ich sollte vielleicht noch hinzufügen, dass ihr Deutschlehrer aus der 11 nicht mehr an der Schule ist, sein Vertrag wurde nicht verlängert. Er hat mit den Schülern wohl Lückentexte oder sowas gemacht und dann mehr oder minder gute Noten gegeben, damit er seine Ruhe hat

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 29. Oktober 2024 12:31

Ist das RLP?

Ich finde es unmöglich, dass schwache/faule Klassen den Lehrer mit Minderleistungen erpressen können.

Ich müsste in Mathe GKs nahezu jede Klausur wiederholen, wenn es diese Regel hier gäbe.

Beitrag von „dakks“ vom 29. Oktober 2024 12:41

Hessen

Beitrag von „Seph“ vom 29. Oktober 2024 12:47

Zitat von makksdaks

Ich habe noch nie eine [Klassenarbeit](#) wiederholt, aber jetzt muss ich es machen.

Ist das bei euch wirklich so? Bei uns in NDS gibt es keinen Automatismus, der zu einer zwingenden Wiederholung einer schlecht ausgefallenen Arbeit führt. Es ist eher so, dass eine Arbeit, die mehr als 30% (Sek I) bzw. 50% (Sek II) nicht ausreichende Noten aufweist, genehmigt werden muss. Das wiederum ist letztlich nur ein Schutzmechanismus, der sicherstellen soll, dass eine Arbeit auch wirklich zum Unterricht und den zu erreichenden Kompetenzen passt.

Stellt sich bei der Prüfung der Genehmigung nämlich heraus, dass dies der Fall ist, sollte die Arbeit im Regelfall auch genehmigt werden und wird gerade nicht wiederholt. Dann passiert auch das nicht:

Zitat von state_of_Trance

Ich finde es unmöglich, dass schwache/faule Klassen den Lehrer mit Minderleistungen erpressen können.

Beitrag von „dakks“ vom 29. Oktober 2024 12:49

Zitat von Seph

Ist das bei euch wirklich so? Bei uns in NDS gibt es keinen Automatismus, der zu einer zwingenden Wiederholung einer schlecht ausgefallenen Arbeit führt. Es ist eher so, dass eine Arbeit, die mehr als 30% (Sek I) bzw. 50% (Sek II) nicht ausreichende Noten aufweist, genehmigt werden muss.

Wir hatten im Lehrerzimmer darüber gesprochen und jemand aus der Schulleitung meinte dies und klang dabei ziemlich sicher

Beitrag von „Humblebee“ vom 29. Oktober 2024 13:14

Und gibt es in Hessen tatsächlich noch immer eine Fehlerquotienten? Uf 😞 .

Zum Thema "Wiederholungsklausur" kann ich nichts beitragen, da ich noch nie eine Klausur wiederholen lassen musste.

Beitrag von „dakks“ vom 29. Oktober 2024 14:09

Ok, ich war jetzt bei der Schulleitung deswegen. Die Klausur muss einmal wiederholt werden. Wenn sie wieder so ausfällt, haben sie Pech. Trotzdem sehr ärgerlich. Ich wusste gar nicht, dass diese Regelung in anderen Bundesländern nicht existiert. Ich finde diese Regelung extrem unnötig, besonders vor dem Hintergrund, dass es mittlerweile politisch gewollt ist, dass die Oberstufen überflutet werden, damit möglichst viele das Abitur machen - was ja prinzipiell eine schöne Idee ist, ist halt nur schlecht, wenn es nicht funktioniert.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 29. Oktober 2024 14:43

Meinst du das ernsthaft?

Wenn so eine Regelung existiert, änderst du entweder den Bewertungsschlüssel oder setzt gehst von einem niedrigeren Punkteniveau aus.

Damit wird jede Arbeit so gut ausfallen, dass kein erneutes Schreiben notwendig ist. Notwehr gegen irre Regeln oder SL würde ich so etwas nennen.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 29. Oktober 2024 15:41

Zitat von makksdaks

Hallo liebe Kollegen,

Ich möchte zunächst darauf hinweisen, dass ich mir durchaus darüber im Klaren bin, dass bei Klassenarbeiten, die zu schlecht ausgefallen sind, eine Mitschuld des Lehrers erst mal recht nahe liegt.

Das hab ich mir bisher ganz selten gedacht.

Euren Automatismus (zu schlecht, wir schreiben nochmal) finde ich sehr seltsam.

Ich kenne es so, dass schlechte Arbeiten von der Schulleitung genehmigt werden müssen und im Normalfall ganz normal gewertet werden.

Beitrag von „Kiggle“ vom 29. Oktober 2024 15:49

Zitat von Milk&Sugar

Ich kenne es so, dass schlechte Arbeiten von der Schulleitung genehmigt werden müssen und im Normalfall ganz normal gewertet werden.

Bei uns auch so, Genehmigung erfolgt über die Abteilungsleitung (glaube 1/3 schlechter als 4-), in der Regel wird immer genehmigt, da es meist am Nicht-Lernen liegt, was man leicht mit Tafelbildern/Unterrichtsmaterial und Übungsaufgaben belegen kann. Ich habe ja alles an Tafelbildern digital (OneNote) und zeige der Klasse oft im Nachhinein, wann wir welche Aufgabe gemacht haben.

Beitrag von „Gymshark“ vom 29. Oktober 2024 16:15

Zitat von makksdaks

Ich finde diese Regelung extrem unnötig, besonders vor dem Hintergrund, dass es mittlerweile politisch gewollt ist, dass die Oberstufen überflutet werden, **damit möglichst viele das Abitur machen - was ja prinzipiell eine schöne Idee ist**, ist halt nur schlecht, wenn es nicht funktioniert.

Wie kommst du denn darauf?

Momentan ist eine unserer Hauptaufgaben in der Sek II, durch realistische (!) Notengebung einen Gegentrend zu den Entwicklungen der Vergangenheit zu schaffen, sodass der Anteil an Absolventen der Hochschulreife wieder ein Niveau erreicht, bei dem sich sagen lässt, dass die durch das Zeugnis attestierten Kompetenzen auch tatsächlich beherrscht werden.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 29. Oktober 2024 18:34

Zitat von fachinformatiker

Meinst du das ernsthaft?

Wenn so eine Regelung existiert, änderst du entweder den Bewertungsschlüssel oder setzt gehst von einem niedrigeren Punkteniveau aus.

Damit wird jede Arbeit so gut ausfallen, dass kein erneutes Schreiben notwendig ist. Notwehr gegen irre Regeln oder SL würde ich so etwas nennen.

Sprecht ihr Bewertungsschlüssel in der Oberstufe nicht in der Fachkonferenz ab? Ich hätte da gar keinen Spielraum.

Beitrag von „Maylin85“ vom 29. Oktober 2024 20:35

Wenn Schüler nicht das geforderte Niveau aufweisen, fallen Klausuren eben entsprechend aus. In solchen Fällen an der Bepunktung rumzutricksen, finde ich absolut unmöglich und ist exakt der Grund, warum überhaupt so viele ungeeignete Kandidaten in Oberstufen sitzen.

Beitrag von „WillG“ vom 29. Oktober 2024 20:38

Zitat von Maylin85

In solchen Fällen an der Bepunktung rumzutricksen, finde ich absolut unmöglich und ist exakt der Grund, warum überhaupt so viele ungeeignete Kandidaten in Oberstufen sitzen.

In der Sache hast du damit sicherlich recht. Andererseits verstehe ich auch jeden Kollegen, der sich vor völlig sinnlosen Regelungen, die zu unnötiger, zeitaufwändiger Extraarbeit schützen, indem sie das System halt ihrerseits bespielen.

Beitrag von „Maylin85“ vom 29. Oktober 2024 20:45

Zitat von WillG

In der Sache hast du damit sicherlich recht. Andererseits verstehe ich auch jeden Kollegen, der sich vor völlig sinnlosen Regelungen, die zu unnötiger, zeitaufwändiger Extraarbeit schützen, indem sie das System halt ihrerseits bespielen.

Da gehe ich an sehr vielen Stellen voll und ganz mit, nicht aber bei solch elementaren Dingen, die die ganze grundlegende Misere letztlich aktiv mitbefeuern.

Beitrag von „WillG“ vom 29. Oktober 2024 20:49

Keine Ahnung, wie in diesem Bundesland die Noten gemacht werden. Aber wenn das Verhalten der Schüler im Unterricht so ist, wie im Ausgangspost beschrieben, kommen die auch dann nicht auf 05 Punkte im Zeugnis, wenn sie in der Klausur auf die 05 hochgehoben wurden, damit nicht sinnlos wiederholt werden muss

Beitrag von „WillG“ vom 29. Oktober 2024 20:49

Aber, wie gesagt, in der Sache hast du schon nicht unrecht. Es ist halt eine bescheuerte Situation, die der Dienstherr durch alltagsfremde Regelungen provoziert.

Beitrag von „Maylin85“ vom 29. Oktober 2024 20:54

Na offensichtlich sind sie ja bisher erfolgreich weitergerutscht, also wäre ich mir da nicht so sicher...

Würde man Schüler, die geforderte Leistungen nicht erbringen, bereits an den dafür vorgesehenen Stellen aussortieren (Ende Erprobungsstufe, Übergang in die Oberstufe), hätte man die Problematik, am Anforderungsniveau herumdrehen zu müssen, gar nicht erst. Fängt man einmal damit an, ist man schnell bei verschenkten Abschlüssen, die faktisch nichts mit dem zu tun haben, was sie vermeintlich bescheinigen.

Beitrag von „Seph“ vom 29. Oktober 2024 20:54

Zitat von WillG

Aber, wie gesagt, in der Sache hast du schon nicht unrecht. Es ist halt eine bescheuerte Situation, die der Dienstherr durch alltagsfremde Regelungen provoziert.

Wie gesagt: so blöd finde ich die Regelung nicht, dass im Falle sehr vieler Unterwertungen zumindest noch einmal eine weitere Person im Sinne eines Vieraugenprinzips drauf schaut. So nervig das ist, kann man das auch als persönliche Entlastung vor unnötigen Vorwürfen zu schwerer Klausuren sehen. Wichtig ist halt, dass es keinen Automatismus geben darf, sondern dass eine Wiederholung wirklich nur angeordnet wird, wenn die Anforderungen der Klausur erkennbar nicht sachgerecht waren.

Beitrag von „WillG“ vom 29. Oktober 2024 20:56

Aber genau so ein Automatismus besteht nunmal im Ausgangspost

Beitrag von „Gymshark“ vom 29. Oktober 2024 21:19

Sind wir mal ehrlich: Wenn in Klasse 12 (!) solche Schnitte zustandekommen, wurde bei einem Großteil der Schüler (m/w/d) wirklich jahrelang ein Auge zugedrückt. Dann ist jetzt der letzte Zeitpunkt, einzugreifen, bevor es wirklich zu spät ist. Ich muss an der Stelle immer an die Ausführlichen von plattylus denken, dass ein falsch vergebener Abschluss im berufsbildenden Bereich Leben gefährden kann. Bei uns ist es zwar nicht ganz so extrem, aber die Auswirkungen sind so schon groß genug.

Und noch einmal: Es geht nicht darum, strenge Noten zu geben oder jemandem einen reinzuwürgen. Es geht um realistische Leistungsbewertung - dafür werden wir letzten Endes bezahlt!

Beitrag von „Alterra“ vom 29. Oktober 2024 22:03

In ganz Hessen gilt: mehr als 1/3 der Klausuren negativ: Genehmigung durch SL nötig. Mehr als 1/2 negativ: Klausur muss wiederholt werden, die hessere Note zählt.

Ja, das ist richtig ätzend! Letztes Jahr musste ich mit meiner FOS jede Klausur wiederholen. Das bedeutet richtig Arbeit bei oft wenig/gar keiner Verbesserung. Mehr als die Hälfte der Klasse hat letztlich auch den Abschluss nicht bekommen

Beitrag von „kmille“ vom 29. Oktober 2024 22:07

Zitat von state_of_Trance

Ist das RLP?

Ich finde es unmöglich, dass schwache/faule Klassen den Lehrer mit Minderleistungen erpressen können.

Ich müsste in Mathe GKs nahezu jede Klausur wiederholen, wenn es diese Regel hier gäbe.

In RLP steht immerhin in der Schulordnung, dass die Noten der Wiederholungsklausur maßgeblich sind. In Niedersachsen steht das nicht im Erlass. Da ist auch die Wiederholung der Wiederholung möglich.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 29. Oktober 2024 22:08

Zitat von Alterra

mehr als 1/3 der Klausuren negativ: Genehmigung durch SL nötig. Mehr als 1/5 negativ:
Klausur muss wiederholt werden



Das erinnert mich an das Horst Szymaniak zugeschriebene Zitat:
<https://www.fussballdaten.de/sprueche/1334/>

Beitrag von „Alterra“ vom 29. Oktober 2024 22:11

Ups, sorry, vertippt: 1/2 ☺

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 30. Oktober 2024 06:38

Zitat von reinerle

Sprecht ihr Bewertungsschlüssel in der Oberstufe nicht in der Fachkonferenz ab? Ich hätte da gar keinen Spielraum.

Doch, allerdings hindert mich niemand daran, z.B. bei 100 vergebaren Punkten die 100% bei 90 Punkten anzusetzen. Dann wird der Bewertungsschlüssel von 0-90 Punkten angesetzt.

Wenn dann jemand eine Begründung haben will, kann ich immer noch sagen, dass eine Aufgabe unklar definiert wurde oder ich den Schwierigkeitsgrad unterschätzt habe.

Ich würde niemals wegen einem Schulleiter oder einer unsinnigen Vorschrift eine ganze Arbeit erneut schreiben lassen.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 30. Oktober 2024 06:50

Zitat von fachinformatiker

Doch, allerdings hindert mich niemand daran, z.B. bei 100 vergebaren Punkten die 100% bei 90 Punkten anzusetzen. Dann wird der Bewertungsschlüssel von 0-90 Punkten angesetzt.

Wenn dann jemand eine Begründung haben will, kann ich immer noch sagen, dass eine Aufgabe unklar definiert wurde oder ich den Schwierigkeitsgrad unterschätzt habe.

Ich würde niemals wegen einem Schulleiter oder einer unsinnigen Vorschrift eine ganze Arbeit erneut schreiben lassen.

Diese Tricksereien gehen bei uns nicht. Vermutlich auch gut so.

Beitrag von „s3g4“ vom 30. Oktober 2024 07:01

Zitat von reinerle

Sprecht ihr Bewertungsschlüssel in der Oberstufe nicht in der Fachkonferenz ab? Ich hätte da gar keinen Spielraum.

Natürlich hast du das. Fachkonferenz hin oder her, Notenbildung ist keine reproduzierbare Wissenschaft.

Zitat von reinerle

Diese Tricksereien gehen bei uns nicht. Vermutlich auch gut so.

Warum genau geht das bei euch nicht? Sind das bei euch maschinell ausgewertete Zentralklausuren?

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 30. Oktober 2024 07:38

Zitat von reinerle

Diese Tricksereien gehen bei uns nicht. Vermutlich auch gut so.

Erstellt ihr eurer Prüfungen nicht selbst?

Beitrag von „Seph“ vom 30. Oktober 2024 08:25

Was heißt hier "Tricksereien"? Es kann durchaus vorkommen, dass man bei der Erstellung von Klausuren auch mal Fehler drin hat, die tatsächlich zu zu schweren Klausuren führen können. Diese dürfen natürlich entsprechend berücksichtigt werden. Andererseits sollte nun wirklich nicht eine eigentlich angemessene Klausur nochmals deutlich vereinfacht werden, nur damit man "über dem Schnitt" bleibt. Es lässt sich in einem solchen Fall sehr gut begründen, warum die Wertung der Klausur dennoch genehmigt werden sollte.

Beitrag von „Maylin85“ vom 30. Oktober 2024 08:57

Also ich korrigiere nach Rastern, in denen die Punkteverteilung und auch die Notenzuordnung je nach erreichter Punktzahl ziemlich fix ist. Für mich liest sich das von fachinformatiker beschriebene Vorgehen superunseriös. Man kann den auf Inhaltspunkte entfallenden Teil der Klausur mit mehr oder weniger anspruchsvollen Erwartungen füllen und ggf. mal was rausstreichen, wenn niemand darauf kommt (zumindest in Sprachen und Gesellschaftswissenschaften), das ist dann aber auch die Grenze des Vertretbaren.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 30. Oktober 2024 09:30

Zitat von fachinformatiker

Meinst du das ernsthaft?

Wenn so eine Regelung existiert, änderst du entweder den Bewertungsschlüssel oder setzt gehst von einem niedrigeren Punkteniveau aus.

Damit wird jede Arbeit so gut ausfallen, dass kein erneutes Schreiben notwendig ist. Notwehr gegen irre Regeln oder SL würde ich so etwas nennen.

Kann man natürlich machen aus Selbstschutz. Erspart einem eine Menge Arbeit und schont die Nerven.

Wer aber seine moralischen Grundsätze noch bewahrt hat, wird dies nicht tun. Einfach Schüler dafür belohnen, dass sie NICHTS tun??? Und die wissen, dass sie es nicht brauchen???

So kann man die Spirale der unterirdischen Leistungen noch immer weiter nach unten schrauben.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 30. Oktober 2024 09:32

Zitat von Gymshark

Wie kommst du denn darauf?

Momentan ist eine unserer Hauptaufgaben in der Sek II, durch realistische (!) Notengebung einen Gegentrend zu den Entwicklungen der Vergangenheit zu schaffen, sodass der Anteil an Absolventen der Hochschulreife wieder ein Niveau erreicht, bei dem sich sagen lässt, dass die durch das Zeugnis attestierte Kompetenzen auch tatsächlich beherrscht werden.

Echt? In welchem Bundesland arbeitest du?

In NRW ist dies definitiv nicht der Fall.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 30. Oktober 2024 09:35

Zitat von Seph

Wie gesagt: so blöd finde ich die Regelung nicht, dass im Falle sehr vieler Unterwertungen zumindest noch einmal eine weitere Person im Sinne eines Vieraugenprinzips drauf schaut. So nervig das ist, kann man das auch als persönliche Entlastung vor unnötigen Vorwürfen zu schwerer Klausuren sehen. Wichtig ist halt, dass es keinen Automatismus geben darf, sondern dass eine Wiederholung wirklich nur angeordnet wird, wenn die Anforderungen der Klausur erkennbar nicht sachgerecht waren.

Da bin ich voll bei dir. Ich musste auch schon 2x eine Klausur genehmigen lassen. Aber noch nie wiederholen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 30. Oktober 2024 09:44

In NRW stehen Klausuren und Klassenarbeiten schon lange nicht mehr unter Genehmigungsvorbehalt der Schulleitung. Der "Drittelerlass" gilt nicht mehr.

Insofern muss man sich da keine Sorgen machen - gleichwohl wird die Schulleitung, der man in der Regel ja drei Exemplare der Klausur vorlegt, irgendwann nachfragen, ob es besondere Probleme gab.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 30. Oktober 2024 09:53

Zitat von Bolzbold

In NRW stehen Klausuren und Klassenarbeiten schon lange nicht mehr unter Genehmigungsvorbehalt der Schulleitung. Der "Drittelerlass" gilt nicht mehr.

Insofern muss man sich da keine Sorgen machen - gleichwohl wird die Schulleitung, der man in der Regel ja drei Exemplare der Klausur vorlegt, irgendwann nachfragen, ob es besondere Probleme gab.

Genau. Den Erlass gibt es nicht mehr. Das ist bei mir auch schon etwas her. Aber unsere Oberstufenleitung möchte trotzdem, dass man in so einem Fall "mit ihr spricht". Da passiert dann in der Regel gar nichts, außer, dass sie informiert ist und ein besseres Bild über die

Leistungen der Stufe hat. Vielleicht ist das ja in anderen Fächern auch so und man müsste sich Maßnahmen überlegen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. Oktober 2024 12:58

Zitat von makksdaks

die Oberstufen überflutet werden, damit möglichst viele das Abitur machen -

Sind eure Fachoberschulklassen wirklich "überflutet"? Das ist bei uns seit Jahren schon nicht mehr der Fall; hier ist die FOS scheinbar eher auf dem "absteigenden Ast", was deren Beliebtheit angeht. Die FOS Technik haben wir seit letztem Schuljahr "eingestampft" mangels Bewerber*innen und auch in den beiden anderen Bereichen, in denen meine Schule eine FOS anbietet (Wirtschaft sowie Gesundheit und Soziales) sinken die Bewerber*innenzahlen seit einigen Jahren. Mittlerweile ist das übrigens auch im Beruflichen Gymnasium so, wobei dort die Zahl der Bewerbungen nur leicht rückläufig ist.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. Oktober 2024 14:38

Zitat von Alterra

In ganz Hessen gilt: mehr als 1/3 der Klausuren negativ: Genehmigung durch SL nötig.
Mehr als 1/2 negativ: Klausur muss wiederholt werden, die hessere Note zählt.

Ja, das ist richtig ätzend! Letztes Jahr musste ich mit meiner FOS jede Klausur wiederholen. Das bedeutet richtig Arbeit bei oft wenig/gar keiner Verbesserung. Mehr als die Hälfte der Klasse hat letztlich auch den Abschluss nicht bekommen

Das ist ja mal ne blöde Regelung. Klausuren zu wiederholen ist doch sooo viel Arbeit, besonders in Deutsch. Schaut da nicht jede Lehrkraft, dass es noch irgendwie hinhaut mit den Noten? Eigentlich ist das Erpressung. Jedenfalls wäre bei mir die Wiederholungsklausur genauso schwer, verschenken wollte ich da auch nichts und nicht, dass sich die Schüler darauf ausruhen.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 30. Oktober 2024 16:07

Zitat von Maylin85

Also ich korrigiere nach Rastern, in denen die **Punkteverteilung und auch die Notenzuordnung je nach erreichter Punktzahl ziemlich fix** ist. Für mich liest sich das von fachinformatiker beschriebene Vorgehen superunseriös. Man kann den auf Inhaltspunkte entfallenden Teil der Klausur mit mehr oder weniger anspruchsvollen Erwartungen füllen und ggf. mal was rausstreichen, wenn niemand darauf kommt (zumindest in Sprachen und Gesellschaftswissenschaften), das ist dann aber auch die Grenze des Vertretbaren.

So nämlich, ist das durch unsere Fachkonferenz festgelegt. Für weniger als 45% der Punkte kriegen die Kinder in der Oberstufe schon keine 4- mehr. Im Vergleich zur Sek I ist das sogar freundlich. Da braucht man noch wenigstens 50% für die 4-.

Beitrag von „Seph“ vom 30. Oktober 2024 16:53

Zitat von reinerle

So nämlich, ist das durch unsere Fachkonferenz festgelegt. Für weniger als 45% der Punkte kriegen die Kinder in der Oberstufe schon keine 4- mehr. Im Vergleich zur Sek I ist das sogar freundlich. Da braucht man noch wenigstens 50% für die 4-.

Ich habe das schon bei mehreren Gelegenheiten angesprochen (auch an meiner Schule): Ohne gleichzeitigen Blick auf die Verteilung der Anforderungsbereiche I bis III auf die Rohpunkte ergibt die Festlegung fixer Notenschlüssel wenig Sinn. Andersherum: wenn man einen fixen Notenschlüssel verwendet, muss bei der Ausgestaltung von Klausuren auch die entsprechende Verteilung der Anforderungsbereiche in den Aufgabenstellungen gut im Blick behalten werden.

Und wenn sich herausstellt, dass man sich da doch einmal verschätzt hat mit der Schwierigkeit der Arbeit, dann muss entweder die Punktverteilung der Arbeit angepasst werden oder der Notenschlüssel flexibilisiert werden. Wie gesagt: das gilt nicht, wenn die Klasse nur einfach nicht gelernt hat.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 30. Oktober 2024 16:59

Die Anforderungsbereiche werden sowieso schon in den Aufgaben berücksichtigt: Aufgabe 1 Quellenanalyse (= AFB I), 2. Einordnung (= AFB II), 3. Beurteilung (= AFB III) mit entsprechend gewichteten Punkten. Wenn man wirklich mauscheln wollte, könnte man diese Gewichtung noch anpassen.

Beitrag von „Alterra“ vom 30. Oktober 2024 17:20

Zitat von Zauberwald

Das ist ja mal ne blöde Regelung. Klausuren zu wiederholen ist doch sooo viel mehr Arbeit, besonders in Deutsch. Schaut da nicht jede Lehrkraft, dass es noch irgendwie hinhaut mit den Noten?

Du sagst es! Natürlich versucht man eine Wiederholung zu vermeiden, aber in einigen Fällen (wie z.B. beim TS) ist es einfach unmöglich, sofern man noch einen Hauch von Anspruch hat.

Beitrag von „Maylin85“ vom 30. Oktober 2024 19:09

Zitat von Seph

Ich habe das schon bei mehreren Gelegenheiten angesprochen (auch an meiner Schule): Ohne gleichzeitigen Blick auf die Verteilung der Anforderungsbereiche I bis III auf die Rohpunkte ergibt die Festlegung fixer Notenschlüssel wenig Sinn. Andersherum: wenn man einen fixen Notenschlüssel verwendet, muss bei der Ausgestaltung von Klausuren auch die entsprechende Verteilung der Anforderungsbereiche in den Aufgabenstellungen gut im Blick behalten werden.

Ich bin davon ausgegangen, dass das natürlich so gegeben ist. In der Oberstufe kenne ich es jedenfalls nicht anders - in Sek I Klassenarbeiten sah es an vielen Schulen leider anders aus.

Beitrag von „kmille“ vom 30. Oktober 2024 19:49

Zitat von Anna Lisa

Kann man natürlich machen aus Selbstschutz. Erspart einem eine Menge Arbeit und schont die Nerven.

Wer aber seine moralischen Grundsätze noch bewahrt hat, wird dies nicht tun. Einfach Schüler dafür belohnen, dass sie NICHTS tun??? Und die wissen, dass sie es nicht brauchen???

So kann man die Spirale der unterirdischen Leistungen noch immer weiter nach unten schrauben.

Ich kann Willig und fachinformatiker da verstehen. Warum soll man einerseits diesen Systemfehler ausbaden und sich selbst durch unnötige Extraarbeit ins Burnout befördern? Das heißt ja nicht, dass man seine moralischen Grundsätze nicht bewahrt, sondern man macht es möglicherweise zähneknirschend.

Man muss andererseits auch mit den Schülern arbeiten, die da in der Klasse sitzen. Dass das Leistungsniveau über die Jahre gesunken ist, ist kein Geheimnis. Wenn das Leistungsniveau realistischerweise zu niedrig ist und eine SL überspitzt formuliert halbe Jahrgänge abschulen würde, dann hat die Schule bald ein anderes Problem.

Beitrag von „sunshine_-:‐“ vom 30. Oktober 2024 20:24

Zitat von Anna Lisa

Echt? In welchem Bundesland arbeitest du?

In NRW ist dies definitiv nicht der Fall.

Haha, nein. Volle Zustimmung. In NRW ist davon nix zu sehen!

Beitrag von „s3g4“ vom 1. November 2024 08:24

Zitat von Humblebee

Sind eure Fachoberschulklassen wirklich "überflutet"? Das ist bei uns seit Jahren schon nicht mehr der Fall; hier ist die FOS scheinbar eher auf dem "absteigenden Ast", was deren Beliebtheit angeht. Die FOS Technik haben wir seit letztem Schuljahr "eingestampft" mangels Bewerber*innen und auch in den beiden anderen Bereichen, in denen meine Schule eine FOS anbietet (Wirtschaft sowie Gesundheit und Soziales) sinken die Bewerber*innenzahlen seit einigen Jahren. Mittlerweile ist das übrigens auch im Beruflichen Gymnasium so, wobei dort die Zahl der Bewerbungen nur leicht rückläufig ist.

Das müsste im Altersbereich von 16 bis 24 aktuell überall so sein. Die geburtenschwachen Jahrgänge sind das. Es kommen auch wieder andere Zeiten.

Beitrag von „Humblebee“ vom 1. November 2024 09:31

Zitat von s3g4

Das müsste im Altersbereich von 16 bis 24 aktuell überall so sein. Die geburtenschwachen Jahrgänge sind das. Es kommen auch wieder andere Zeiten.

Was unsere Fachoberschulklassen betrifft, so "kränkeln" diese im Bereich Technik - wie gesagt - schon seit etlichen Jahren. Dortsind die Bewerber*innenzahlen schon seit mind. zehn Jahren immer weiter zurückgegangen, so dass wir die FOS Technik jahrelang als kleine Klassen (11 und 12) mit 12-15 SuS aufrecht erhalten hatten. Im vorletzten Schuljahr mussten wir - da es nicht mal mehr ein Dutzend Bewerbungen gab - bereits die FOS 11 Technik aufgegeben und nun im letzten Schuljahr auch die Klasse 12.

An meiner Schule und auch mehreren BBSn in der Umgebung schwächen die Bildungsgänge im Technik-Bereich aber schon eine ganze Zeit lang. Eine Klasse der Technikerschule (Fachrichtung Mechatronik) führen wir schon seit ca. sechs Jahren nicht mehr und auch der Fachbereich Technik an unserem BG ist schon fast "traditionell" der kleinste Fachbereich.

Beitrag von „plattyplus“ vom 1. November 2024 12:47

Zitat von state_of_Trance

Ich finde es unmöglich, dass schwache/faule Klassen den Lehrer mit Minderleistungen erpressen können.

Genau wegen dieser Erpressungsproblematik wurde bei uns in NRW die Regelung zu Wiederholungsprüfungen wieder einkassiert.